



Rund 250.000 Besucher werden jährlich im Deutschen Fußballmuseum erwartet.

Wir sind Fußball

Ein Museum für den deutschen Fußball

In Dortmund entsteht derzeit das erste nationale Fußballmuseum. Mit seinem multimedialen Ausstellungskonzept will die DFB-Stiftung Deutsches Fußballmuseum ab Mitte 2015 der Geschichte dieser Sportart in Deutschland nachspüren, sie im kollektiven Gedächtnis wach halten und die Faszination des Fußballs erlebbar machen.

Als im Jahr 2000 in Oberhausen das hundertjährige Jubiläum des Deutschen Fußballbundes gefeiert wurde, stellte sich nicht zum ersten Mal die Frage nach einem adäquaten Ausstellungsgebäude für den Lieblingssport der Deutschen. Spätestens seit der WM 2006 galt der Bau eines Fußballmuseums als gesetzt. Im Vorlauf hatten sich die zwölf WM-Ausrichterstädte plus Karlsruhe und Oberhausen für den Standort beworben. Dortmund wurde ausgewählt und spätestens seit Herbst 2014 lässt der Rohbau direkt neben dem Hauptbahnhof bereits ahnen, dass hier ein Museum der ganz besonderen Art entsteht. Das Düsseldorfer Architekturbüro HPP beschreibt sein 90 Meter langes und 25 Meter breites Bauwerk „als keilförmig eingeschnittene, aufgeständerte Box“, die „das innere, sich über zwei Ebenen erstreckende Raumkontinuum“ aufnehme und so Dynamik auch nach außen kommuniziere. Der Rohbau ist aus rund 4.000 Kubikmetern Beton und 800 Tonnen Stahl entstanden. Viele der Innenwände im Foyer, in Treppenhäusern und einigen Ausstellungsräumen wurden in Sichtbeton ausgeführt. Um die Farbgleichheit aller sichtbaren Be-

tonflächen zu gewährleisten, wurde auch bei untergeordneten Bauteilen Beton verwendet, der für Sichtbetonklasse 3 konzipiert und anhand von Musterwänden im Vorfeld nominiert worden war.

Ein Glücksgriff, dass nach einem europaweit ausgeschriebenen Wettbewerb mit HPP ein Architekturbüro zum Zuge kam, das bereits viele Fußballstadien gebaut hat. Sie schufen nun auch die räumlichen Voraussetzungen für das ausgefeilte Ausstellungskonzept. Ihr Bau basiert auf der Konzeption für eine multimediale Dauerausstellung, die von der Berliner Agentur Triad entwickelt worden ist. Triad hatte sich gegen 26 Mitbewerber durchgesetzt und 2010 den Zuschlag für die szenografische und gestalterische Realisierung des Museums erhalten. „Das vom Deutschen Fußball-Bund und der Stadt Dortmund getragene Bauprojekt will dem Fußball in seiner historischen und aktuellen Dimension mit einem erlebnisorientierten Ausstellungsformat einen dauerhaft öffentlichen Raum geben“, so die Agentur. Natürlich werden ganz traditionell auch faszinierende Exponate ausgestellt, wie etwa der Ball des Endspiels 1954 oder das Trikot Nummer 13, das Gerd Müller 1974 im Endspiel gegen England trug. Vor allem aber sollen Alt und Jung die ganze Welt des nationalen Fußballs wie auch des Vereinsfußballs interaktiv erleben. se



frank.henning@heidelberger-beton.de
www.heidelberger-beton.de
www.dfb.de
www.hpp.com